



Sie wollen mit neuen Erkenntnissen den Druck auf den Landkreis erhöhen (v.l.): Superintendent Helmut Aßmann, Hildesheims Ehrenbürgerin Dr. Lore Auerbach und Dechant Wolfgang Voges. Foto: Veit

Fall Siala: Unterstützer legen neue Dokumente vor / Demo am Mittwoch

Kreis soll „tragischen Justizirrtum“ beenden

(lv) Landkreis. Seit sechseinhalb Jahren sind Ahmed Siala, Gazale Salame und ihre vier Kinder getrennt. Unzählige Gerichtsverhandlungen, Mahnwachen und Presseveröffentlichungen haben daran nichts geändert. Jetzt sind die Unterstützer der Familie mit neuen Erkenntnissen an die Öffentlichkeit getreten. Sie sind davon überzeugt, endlich nachweisen zu können, dass die Flüchtlingsfamilie Opfer eines „tragischen Justizirrtums“ geworden ist.

2001 wurde Ahmed Siala vom Landkreis Hildesheim die Aufenthaltserlaubnis mit der Begründung entzogen, er habe die Behörde über seine türkische Herkunft „getäuscht“. Diese Annahme stützt sich auf einen Eintrag seines Vaters in einem türkischen Melderegister. Dem Dokument von 1975 zufolge war Sialas Vater Gazi ledig. Er sei zu dieser Zeit aber bereits verheiratet und siebenfacher Vater gewesen, so die Unterstützer. Dies belege nunmehr ein Registerauszug aus dem Libanon. Im türkischen Register wird zudem ein in Hameln lebender Flüchtling namens Ismael Önder als Bruder von Sialas Vater benannt. Dass dies falsch sei, belege eine DNA-Analyse der Medizinischen Hochschule Hannover, die das Landgericht Bückeburg in Auftrag gegeben hatte. Damit stehe fest: Die Abstammung von einem türkischen Vater sei Siala fälschlich unterstellt, die Aufenthaltserlaubnis zu Unrecht entzogen worden. Der 31-Jährige habe deshalb einen Anspruch darauf, dass ihm rückwirkend der Aufenthaltstitel wiedererteilt wird, erklärt

Rechtsanwältin Silke Schäfer. Gleiches gelte für seine Ehefrau und die beiden jüngsten Kinder zum Zwecke des Familiennachzugs.

Schäfer präsentierte diese Neuigkeiten am Donnerstag gemeinsam mit Superintendent Helmut Aßmann, Dechant Wolfgang Voges, der SPD-Landtagsabgeordneten Jutta Rübke, der Hildesheimer Ehrenbürgerin Dr. Lore Auerbach und Regina Stolte vom DGB. Für sie alle ist klar, dass der Landkreis es in der Hand hätte, die Familie, die er 2005 auseinandergerissen hat, wieder zusammenzuführen. „Es geht hier um eine schwere Menschenrechtsverletzung“, sagte Dechant Voges. Lore Auerbach berichtete davon, wie Gazale Salame am Rande von Izmir in der Türkei „vegetiert“. Sie sei psychisch zermürbt und suizidgefährdet. Die Kinder seien auffällig.



Ahmed Siala mit seiner getrennten Familie. Archivfoto: Veit

Auffällig ist derweil auch Ahmed Siala geworden. Offenbar weil eine Lehrerin seine Kinder kritisiert hatte, sei er zur Schule gefahren und habe dort herumgepöbelt, wie Kai Weber vom Flüchtlingsrat bestätigt. Ohne

dies rechtfertigen zu wollen, über- rascht es Weber nicht, dass bei Siala, der sich um seine kranken Eltern, den Aufbau eines Betriebes und die zwei Töchter kümmern muss, die Nerven blank liegen. Die Lehrerin zeigte Siala wegen Nötigung an, er wurde zu 20 Tagessätzen verurteilt. Ein Vorfall zur Unzeit: Beim Landkreis und im Innenministerium hatte man nach einer Lösung gesucht, im Juni wurde über die Aufenthaltserlaubnis von Ahmed Siala in der Härtefallkommission des Landes beraten. Eine Stimme fehlte zu einem positiven Votum.

Der Landkreis teilte am Freitag mit, er prüfe den Antrag der Anwältin auf Wiederaufgreifen des Verfahrens und das DNA-Gutachten. „Das Gutachten war dem Landkreis nicht bekannt, ändert an der türkischen Abstammung des Herrn Siala aber nichts, da weiterhin sowohl sein Vater als auch weitere Geschwister des Vaters im türkischen Register registriert sind“, heißt es aus dem Dezernat für Sicherheit und Ordnung.

Die Unterstützer hatten bereits geahnt, dass mit einer schnellen Lösung weiterhin nicht zu rechnen ist. Für Mittwoch, 7. September, rufen sie deshalb zu einer Demonstration auf. Treffpunkt ist um 17 Uhr am Angoulêmeplatz in Hildesheim, von dort soll es zum Kreishaus gehen. Hinter den langsam mahlenden Behördenmühlen stehe laut Superintendent Helmut Aßmann das „irre Kalkül, dass irgendjemand aufgibt“ – indem etwa Siala freiwillig in die Türkei reise. „Uns ist es ein Anliegen, dass dieses Kalkül nicht aufgeht.“

Nach Schul-Schlappe

Rebmann tritt aus der SPD aus

(lv) Nordstemmen. Dietmar Rebmann, Vorsitzender des Nordstemmer Gemeinderates, hat persönliche Konsequenzen aus dem Abstimmungsergebnis über die Zukunft der Grundschule Adensen gezogen. Er hat seinen sofortigen Austritt aus der SPD-Ratsfraktion und der SPD erklärt. „Die Hauptursachen sind in der Abstimmungs- niederlage, dem Stimmverhalten



Dietmar Rebmann

für den politischen Gegner und dem anderen Politikverständnis des jetzigen Bürgermeisters Herrn Bothmann zu sehen“, schreibt Rebmann.

Wie berichtet, hatte der Rat am vorigen Donnerstag über zwei Anträge abgestimmt. Beide endeten mit Stimmgleichheit und waren somit abgelehnt. Die CDU hatte die Schließung der Grundschule Adensen nach Ablauf dieses Schuljahres beantragt, die drei Ratsherren Rebmann, Christoph Bauch (UWG) und Günter Netenjakob (Grüne) forderten einen Bestandsschutz der Schule und ein Bildungskonzept bis zur zweiten Jahreshälfte 2013. Mit den gescheiterten Beschlüssen bleibt nun vorerst alles beim Alten.

Scharfe Kritik am Verhalten des Bürgermeisters übte auch der Nordstemmer Grünen-Vorsitzende Lutz Loebel. Karl-Heinz Bothmann habe kurz vor Ende seiner Amtszeit (siehe auch Seite 10) die Pferde gewechselt und seine SPD im Regen stehen gelassen. „Er hat nie ein Hehl daraus gemacht, dass er auf Bitten der CDU einen Schulschließungsantrag gegen Adensen formuliert, begründet und befürwortet hat“, so Loebel.

Neue Richtlinie

Alleen in Gefahr

(lv) Landkreis. Naturschützer und der Niedersächsische Heimatbund sorgen sich um den Fortbestand der Alleen in Niedersachsen. Grund ist die „Richtlinie für passiven Schutz an Straßen“ (RPS 2009), die dem erhöhten Verkehrsaufkommen Rechnung tragen soll. Unter anderem ist bei neu gepflanzten Bäumen an Straßen ein Mindestabstand von 4,50 bis 12,50 Meter vorgeschrieben. Für alte und kranke Bäume sollen keine neuen nachgepflanzt werden.

So geschieht es derzeit bereits an der Landesstraße 410 zwischen Sarstedt und Giften. Nachdem dort im vergangenen Jahr drei Bäume entfernt wurden, sollen dieses Jahr weitere sechs folgen – Ersatzpflanzungen sind nicht geplant. „Da sind wir machtlos“, sagt Umweltdezernent Eckhard Speer. Im schlimmsten Fall könne es tatsächlich sein, dass auf diese Weise im Laufe der Zeit Alleen verschwinden. Heftige Kritik an diesem Vorgehen übt Axel Gieseke vom BUND Hildesheim: „Die Richtlinie stinkt zum Himmel.“ Eine einfache Leitplanke würde vieles verhindern, meint der Gödringer. SPD und Grüne hatten das Thema am Montag auf die Tagesordnung des Kreis-Umweltausschusses setzen lassen. Fazit: Bei der Umsetzung der Richtlinie gibt es noch viele offene Fragen.

WIR SIND 6 TAGE IN DER WOCHE FÜR SIE DA...!



Und einen Tag brauchen wir, um alles perfekt vorzubereiten. Darum pausiert unsere Grillhütte jeweils montags, das Restaurant immer dienstags. An allen übrigen Tagen freuen wir uns auf Ihren Besuch!

RESTAURANT AM WEINBERG

Am Weinberg 94 · 31167 Bockenem/Nette · Tel. 05067/817



Seniorenwohnpark

Giesen

Bei uns finden Sie alle Annehmlichkeiten einer modernen Pflegeeinrichtung. Das Alter lässt sich bei uns komfortabel und bestens umsorgt genießen. Wir verbinden kompetente Pflege und Betreuung mit behaglicher Wohnkultur.

Oberweg 21, 31180 Giesen
Tel. 05121 - 283 57 84
Seien Sie unser willkommener Gast.

www.senioren-wohnpark.net



APFEL-ANNAHME

Wir nehmen jede Menge frische und reife Äpfel zum Lohnmosten an: ab 12. September: K.-H. Rautenstrauch,

Industriegebiet Limmer, 31061 Alfeld/L. OT Limmer, Tel. 0 51 81 / 9 36 37 24 priv., od. 01 73 / 2 11 39 85
Montag, Dienstag und Freitag 10.00 bis 17.00 Uhr und Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr

Annahmezeiten:

ab 9. September: Eckhard Paul, Brunnenstraße 10, 31162 Bad Salzdetfurth OT Breinum
Tel.: 05060/96 09 67
Montag und Freitag 13.00 bis 17.30 Uhr

Annahmezeiten:

ab 5. September: Gärtnerei Fredebold, Kirschenbrink 3, 31171 Nordstemmen OT Rössing, Familie Baumgarten, Tel.: 0 50 69/73 00
Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr und Samstag 8.00 bis 12.00 Uhr

Annahmezeiten:

Creydt
Creydt
37586 Dassel, Theodor-Storm-Straße 13
Telefon 05564/96160
Annahmezeiten: Mo-Fr 8.00-12.00 und 14.00-16.00 Uhr
www.creydt-fruchtsaft.de

Psychiatrie-Selbsthilfegruppen kritisieren Kreis / Grüne fordern Vergabe-Stopp

Betroffene wollen „nicht als Kunden behandelt werden“

(lv) Landkreis. Die Selbsthilfegruppen der Psychiatrie-Erfahrenen im Landkreis fordern Aufklärung über die Vorgänge um die geplante Privatisierung des Sozialpsychiatrischen Dienstes. Der KEHRWIEDER hatte am vergangenen Sonntag aufgedeckt, dass die AWO bereits 2009 ein vertrauliches Angebot für die Übernahme des Dienstes abgegeben hatte. Die Entscheidung, die Aufgabe auszusprechen, fiel aber erst im Januar 2011. Der Landkreis rechtfertigte sich damit, dass er „Erkenntnisse über ein eventuelles Ausschreibungsverfahren“ gewinnen wollte. Er habe deshalb die AWO Trialog gebeten, „ein beispielhaftes Angebot abzugeben“. Nach KEHRWIEDER-Informationen soll der Dienst nun tatsächlich an eine Bietergemeinschaft aus AWO

und Ambulantes Zentrum Hildesheim gehen. In seiner letzten Sitzung hatte der Kreistag die Entscheidung aufgrund der Ungereimtheiten zunächst vertagt.

In einem Brief an die Kreistagsfraktionen beklagen die Selbsthilfegruppen das undurchsichtige Ausschreibungsverfahren: „Durch diese Vorgänge wurde der Sozialpsychiatrische Dienst beschädigt und die vorhandene Vertrauensbasis besonders auf Seiten der Betroffenen zerstört.“ In der jetzigen Situation helfe es nur noch, den Dienst in der Obhut des Landkreises wieder aufzubauen. Die Betroffenen hätten in diesem sensiblen Bereich zu einer staatlichen Einrichtung das größte Vertrauen. „Wir wollen als Menschen, nicht als Kunden behandelt werden.“

Auch die Mitarbeiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes haben sich in einem offenen Brief an die Kreistagsabgeordneten gewandt. Sie befürchten, dass der Dienst bei einer Auslagerung seine Unabhängigkeit verliere: „Gerade die Psychiatrieplanung muss neutral und frei von Geschäftsinteressen bleiben.“

Die Grünen-Fraktion im Kreistag fordert den Landrat auf, die Vergabe zu stoppen. Die Ausführungen des Landkreis-Sprechers, man habe die AWO zur Abgabe eines „Probeangebots“ gebeten, hätten bei den Grünen starke Irritationen ausgelöst. Eine Vergabe sei nun „auch aus Gründen von größtmöglicher Transparenz und Gleichbehandlung nicht mehr vertretbar“, sagte die sozialpolitische Sprecherin Karin Loos.

PULVIS-FITNESS

TIEFPREIS-TARIFE
ÜBER 100 KURSE IM MONAT
KINDERBETREUUNG KOSTENLOS
HAUSEIGENER PARKPLATZ

ENDLOS BRÄUNEN ODER ENDLOS MASSAGE 3,33 € PRO WOCHE

GRUNDTARIF 5,55 €
PRO WOCHE
BEI ANMELDUNG VON ZWEI PERSONEN AB

Reha-Sport & Rücken-Fit
KOSTENÜBERNAHME DURCH KRANKENKASSEN

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo-Fr 8.30-21.00 UHR, Sa-So 10.00-16.00 UHR
MORGENSTERN 5A · 31177 HARSUM · TEL. 0 51 27 / 50 08
WWW.PULVIS-FITNESS.DE



Wir wollen mit Ihnen feiern!

60 Jahre Tanzschule Deicke

Am Samstag, dem 19. November, veranstalten wir unseren Jubiläums-Ball. Sichern Sie sich rechtzeitig Karten unter Tel. 05121/33097

Sparen Sie jetzt 20% !

Bei Anmeldung bis 7. Sept. kostet der Grundkurs (Beginn: 13. September) nur 69,60 Euro p. Person